

Der Unehrlichkeit auf der Spur

Vera und Ramin Delshad-Jooposht beschäftigen in ihrem Betrieb für Sicherheitsdienste 63 Mitarbeiter in fünf Bundesländern und bilden Lehrlinge aus

Rita Meesters

Dinslaken. Wenn Ramin Delshad-Jooposht mit einem seiner Koffer kommt, erregt er kaum Aufmerksamkeit. Ein Techniker, der etwas reparieren will, denkt man. Doch der Dinslakener hat einen ganz anderen Auftrag. Vielleicht möchte er eine seiner Mini-Kameras installieren. Oder wertvolle Gegenstände mit Silbernitrat präparieren, damit ein Dieb durch eine hartenkägige Färbung an den Fingern erkennbar wird. Mit Langfingern kennt der gebürtige Iraner sich aus. Sie sind sozusagen seine Hauptquellen. Der Mann mit dem Doppelnamen ist von Beruf das, was wir landläufig als Detektiv bezeichnen. Die Firma Sicherheitsdienste Delshad-Jooposht beschäftigt 63 Mitarbeiter in fünf Bundesländern, bildet Nachwuchs aus, bietet eine Reihe von Dienstleistungen an.

Das Spektrum reicht von Kaufhausüberwachung, Testkäufen, Schulungen für Verkaufspersonal bis zu privaten Ermittlungen, Treuetests sowie Personen- und Begleitschutz und Security Dienstleistungen. Immer diskret, unauffällig und im Rahmen des Erlaubten, wie der Firmeninhaber betont.

Geklaut wird jeden Tag

Das kleine Büro in Dinslaken wirkt ebenso unauffällig. Viel Platz braucht die Firma nicht. Die Mitarbeiter sind vor Ort in ganz Deutschland aktiv. Im Büro erledigt Ehefrau Vera in erster Linie Verwaltungsarbeiten. Doch auch die diplomierte Biologin ist eine geprüfte Detektivin.

Ihren Ehemann hat sie in Mainz kennengelernt. Der gebürtige Iraner war nach Abitur und Wehrdienst nach Deutschland gekommen und in die Sicherheitsbranche eingestiegen. Nach der Ausbildung zum Personenschützer arbeitete er als Kaufhausdetektiv, machte sich 1995 selbstständig. 1998 zog das Ehepaar nach Dinslaken. Neben diversen Weiterbildungen und Schulungen bestand Ramin Delshad-Jooposht 2003 die Ausbildungsergebnisprüfung. Als eine der ersten Firmen wurde die Dinslaker GmbH

AUSBILDUNG

Mindestalter 18 Jahre

Wer sich für die Ausbildung zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit interessiert, sollte mindestens 18, besser 21 Jahre alt sein, denn auch der Umgang mit der Waffe gehört zum Beruf. Wichtig für eine gute Sicherheitsfachkraft ist laut Ausbilder Ramin Delshad-Jooposht auch ein Gespür für Menschen, die Fähigkeit, vorausschauend zu denken, unauffällig zu arbeiten und gepflegte Umgangsformen. „Wir brauchen Leute mit Köpfchen, Leute, die Probleme lösen können.“

Lehrbetrieb für den damals neuen Beruf „Fachkraft für Schutz und Sicherheit“. Zwei Azubis lernen aktuell ihr Handwerk.

Ein Arbeitsschwerpunkt sind Dienste im Einzelhandel. Hier decken die Detektive zum Beispiel Ladendiebstahl und Unterschlagung durch Mitarbeiter auf oder überwachen per Kameraaufzeichnung die Verkaufsräume. Wird ein Kunde beim Diebstahl ertappt, darf der Detektiv die Ware sicherstellen und Personalien aufnehmen. Der Rest ist Sache von Geschäftsführung oder Polizei. Unehrlichkeit ist ein krisensicheres Geschäft. „Geklaut wird jeden Tag. Und solange geklaut wird, haben wir gut zu tun“, sagt der Sicherheitsfachmann.

Die Langfinger kommen übrigens aus allen gesellschaftlichen Schichten: Neben den Profi-Dieben, die von ihrem „Geschäft“ leben, gibt es die Gruppe der Gelegenheitsdetektive. Das kann die ältere Dame sein, deren Rente nicht für das Fleisch reicht. Oder der Gutverdiener, der eine Ware spontan mitnehmen lässt, weil er sich unbeobachtet fühlt. Ganz besonders Jugendliche, hat Delshad-Jooposht festgestellt, lassen sich gerne dazu hinreißen, das neueste Handy oder Computerspiel zu stehlen. „Die finden das einfach cool“. Manchmal ist es auch eine Mutprobe. Die Eltern fallen meist aus allen Wolken. „Mein Kind tut so etwas nicht“, bekommen die Mitarbeiter häufig zu hören. Der Kameramitschnitt liefert den gegenteiligen Beweis.

Täter werden schneller und brutaler

Die Tricks der (Profi-)Diebe sind sehr einfallsreich, sagt Delshad-Jooposht: „Ich lerne jeden Tag dazu“. Über Details schweigt er sich dezent aus. Erstreckt findet er dagegen: „Die Täter werden immer schneller und brutaler“. Im vergangenen Jahr bedrohte ein Dieb, der Schokolade für 99 Cent gestohlen hatte, einen Detektiv mit einem Messer. Glücklicherweise konnte er überwältigt werden. Bisher sei noch keinem Mitarbeiter etwas Ernsthaftes passiert. Der Chef selbst ist einmal von einer professionellen Diebesbande zusammengeschlagen worden. Dass die Arbeit eines Detektivs nicht von allen geschätzt wird, beweist auch ein Ordner voller Drohbriefe.

Nicht nur für Unternehmen, sondern auch für Privatleute ist das Dinslakener Büro im Einsatz. Es ermittelt zum Beispiel in Sachen Treue. Meist sind es Frauen, die argwöhnen, dass ihr Mann fremdgeht.

Nicht selten bestätigt sich der Verdacht. „Männer“, erzählt Ramin Delshad-Jooposht, „lassen sich leichter erwischen als Frauen“. Da sind die Herren einfach unvorsichtiger. Eine SMS auf dem Handy, zu viel Parfüm auf dem Hemd - da ist die Gattin alarmiert. Auch bei privaten Ermittlungen hält sich der Betrieb strikt an das



Foto: Heiko Kempken

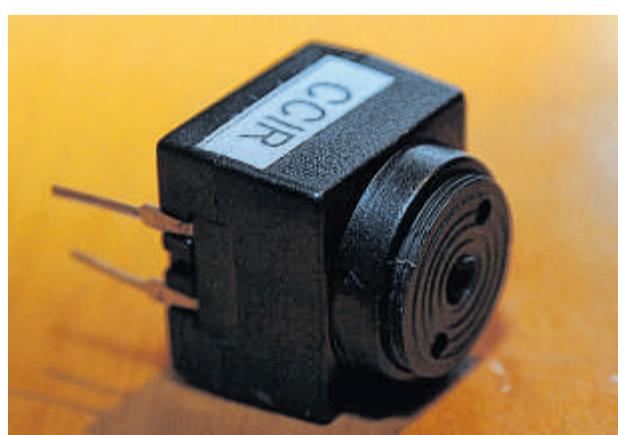
Erlaubte. „Kompromittieren die Fotos, wie man es im Fernsehen sieht, gibt es bei uns nicht“, betont Vera Delshad-Jooposht. Auch bei den „Treuetests“ haben die zumeist weiblichen Lockvögel ihre klaren Grenzen.

Kunde muss „berechtigtes Interesse“ haben

Manchmal reichen der privaten Auftraggeber auch „Beweise“ wie dieser: Ein Ehemann, der als Verkäufer arbeitete, behauptete gegenüber der als Kundin getarnten Detektivin, gar nicht verheiratet zu sein. Der Ehering, so seine Erklärung, sei im Betrieb Pflicht, weil er auf Kunden seriöser wirkte. Da staunte die Ehefrau.

Nicht jeder Auftrag kann angenommen werden. „Der Kunde muss ein berechtigtes Interesse haben.“ Wer etwa nur seinen Nachbarn bespitzeln will, hat bei Ramin Delshad-Jooposht schlechte Karten. Einmal lehnte er einen Auftrag zur Beobachtung einer vermeintlich untreuen Ehefrau ab, weil der Ehemann beim Vorgespräch den Eindruck erweckte, seiner Frau im Falle der Überführung etwas antun zu wollen.

Erfreulicher sind da schon Aufträge wie der einer großen Elektronikkette: Es galt, ein Sicherheitskonzept für eine Autogrammstunde mit DSDD-Gewinner Pietro Lombardi zu erstellen. „Ich habe nächtelang nicht geschlafen“, berichtet Vera Delshad-Jooposht von den Vorarbeiten. 32 eigene Mitarbeiter und viele externe Kräfte waren schließlich im Einsatz, die Veranstaltung wurde ein Erfolg. Auf das Dankeschreiben der Handelskette ist das Ehepaar stolz - und es dient als Referenz für weitere Aufträge dieser Art.



Solche Mini-Kameras können dabei helfen, Langfinger zu überführen.
Foto: Heiko Kempken

POLIZEIBERICHT

Rollerfahrerin bei Unfall schwer verletzt

Dinslaken. Schwer verletzt wurde am gestrigen Freitag gegen 13.44 Uhr eine 50-jährige Motorroller-Fahrerin. Die Duisburgerin befand sich im Bereich der Kreuzung Konrad-Adenauer-/Heerstraße mit dem Pkw einer 78-jährigen Frau aus Duisburg zusammen. Der geforderte Rettungshubschrauber landete zwar an der Unfallstelle, die Verletzte wurde jedoch mit einem Rettungswagen in ein örtliches Krankenhaus gebracht. Der Sachschaden wird auf 9.000 Euro geschätzt.

KURZ GEMELDET

Unfallfahrer flüchtete

Dinslaken. Am Donnerstag zwischen 12.30 und 20 Uhr beschädigte ein unbekannter Fahrzeugführer einen auf der Straße Hohe Kamp abgestellten BMW. Trotz des Schadens von etwa 2000 Euro entfernte sich der Unbekannte, ohne seinen Pflichten nachgekommen zu sein. Hinweise an die Polizei Dinslaken, ☎ 02064/622-0.

Sehbehinderten-Treffen

Dinslaken Der Blinden- und Sehbehindertenverein Duisburg lädt alle Mitglieder für Dienstag, 17. Januar, ab 14 Uhr zu einem Stammtisch ein. Das Treffen im Café des Mutter Teresa Hauses, Bismarckstraße 28, dient dem Informationsaustausch und dem geselligen Beisammensein.

Freie Plätze

Dinslaken. Bei der Aquafitness der VHS für Frauen ab Dienstag, 17. Januar (um 20.45 Uhr) sind noch Plätze frei. Info: ☎ 02064/413514.

DAS GEHEIMNISVOLLE GERÄUSCH

IST ES EIN ZAPPELNDER ZACKENBARSCH?

10.000 EURO MINDESTENS GEWINNEN!

* Tarif: 0,50 Euro pro Anruf aus dem deutschen Festnetz. Vom Handy deutlich teurer.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Infos und Teilnahmebedingungen unter www.radiokw.de

Mitrat und anrufen vom 09.01. bis 05.02.2012.
0139-36 5000*

Infos und Teilnahmebedingungen unter:
www.radiokw.de

NRW LOKALRADIOS
radio k.w.

91.7 107.6

100 % von hier. Der beste Mix.